



**WERNER B. KORTE**  
Dipl. Geogr.  
Geschäftsführer



empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH  
Oxfordstr. 2  
53111 Bonn  
Tel.: 0228-98530-0  
Fax: 0228-98530-12  
E-mail: [werner.korte@empirica.com](mailto:werner.korte@empirica.com)  
Internet: <http://www.empirica.com>

**e-motion 2010**  
Zukunft von Wirtschaft und Arbeit  
Bonn, 11.-12.11.2010



<b>Ausbildung</b>	
1976-1982	Studium der Geographie, Soziologie, Raumplanung und Verwaltung und Ethnologie an der Universität Münster (Abschluss Dipl. Geogr.)
<b>Berufliche Tätigkeit</b>	
seit 1988	empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH (als Mit-Geschäftsführer und Gesellschafter zusammen mit Simon Robinson); Projektleiter und -koordinator von internationalen Projekten für die Europäische Kommission, europäische Einrichtungen, Industrieunternehmen (z.B. Cisco, Microsoft, SAP, Deutsche Bank, diverse Versicherungen), nationale und regionale Ministerien u.a. in Deutschland, Katar, Japan
1984-1988	Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Infratest GmbH & Co. KG, München in der Niederlassung in Bonn als Bereichsleiter „Informations- und Kommunikationstechnik-Anwendungen“ als Projektleiter in europäischen Projekten für die Europäische Kommission, sonstige europäische Einrichtungen und nationale Ministerien
1983-1984	Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der ABT Associates GmbH, Cambridge, MA (USA) in der europäischen Niederlassung in Bonn (Deutschland) im Bereich Regionalentwicklung und -forschung in europäischen F&E Projekten für die Europäische Kommission und nationale Ministerien
1979-1983	Studentischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Münster im Sonderforschungsbereich 164: Vergleichende historische Städteforschung (Projekt „Wandel der Landnutzungsmuster deutscher Großstädte im Zuge der Industrialisierung“; Analyse der historischen Stadtentwicklung mit Hilfe multivariater-statistischer Verfahren)
<b>Tätigkeitsschwerpunkte</b>	
Politikberatung	Analyse und Bewertung verschiedener Politikinstrumente, insbesondere im Bereich e-Work, e-Skills, Informationsgesellschaftspolitik, Ableitung von Handlungsempfehlungen
Marktforschung	Konzeption und Durchführung von internationaler IKT-Diffusions- und Nutzungsstudien vorwiegend in Betrieben, im Gesundheitsbereich, in Schulen, Nutzung durch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen für alle EU-Länder und darüber hinaus, einschl. USA
Programm- und Projektevaluation	Evaluationen der Relevanz, Effektivität, Effizienz und der Auswirkungen von Politikmaßnahmen, insbesondere im Bereich e-Skills, eHealth, e-Work und e-Business sowie der Umsetzung von Empfehlungen der Europäischen Kommission in nationale Politiken und Aktivitäten in den EU-Mitgliedsländern
Benchmarking und Best Practice	Entwicklung von Benchmarking-Modellen, Definition von Indikatoren, Durchführung von Monitoring- und Benchmarking-Studien und Projekten (z.B. in Unternehmen, Nutzungen durch die Bevölkerung, in Schulen, Arztpraxen, zum Vergleich verschiedener Politikansätze) sowie Analyse von Best Practices (z.B. bei der betrieblichen IKT-Nutzung, public-private und multi-stakeholder Partnerschaften im e-Skills Bereich)
Projektmanagement	Leitung internationaler und europäischer Studien und Projekte in den genannten Bereichen

**Funktion und Schwerpunkte im Unternehmen:**

Werner B. Korte ist zusammen mit Simon Robinson Geschäftsführer der empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH. Er war und ist seit den 1980er Jahren verantwortlich für eine Vielzahl nationaler und internationaler Forschungs- und Beratungsprojekte zu den Themen „Informationsgesellschaft“, „Monitoring und Benchmarking“, „eWork“, „eBusiness“ und „e-Skills“.

Schwerpunkte liegen dabei in der Politik- und Strategieberatung für Auftraggeber auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Das Spektrum der Kunden reicht von der Europäischen Kommission über nationale und Länderministerien bis hin zu globalen Firmen der IT Industrie wie SAP, Cisco Systems, die Deutsche Telekom und Microsoft und Dienstleistungsunternehmen vornehmlich aus dem Banken- und Versicherungsbereich (Deutsche Bank, Frankfurter Sparkasse, Continentale, Barmenia, Deutscher Herold, SIGNAL IDUNA, GEFA) oder nationale Regierungen im asiatischen Raum (z.B. Katar, Japan).

Im diesen Themenbereichen hat er eine Vielzahl von Projekten für die Generaldirektionen Informationsgesellschaft und Medien, Unternehmen und Industrie, Bildung und Kultur und Beschäftigung der Europäischen Kommission durchgeführt, die Grundlage des heutigen Vortrags sind. Hierbei handelt es sich um die Projekte vornehmlich zum Thema „Telearbeit - Zukunft der Arbeit“, in denen er seit den 1980er Jahren aktiv ist. In diesem Bereich war er (Mit)Autor und Herausgeber von sechs Büchern und einer Vielzahl von sonstigen Publikationen.

Eine große Zahl der Publikationen aber auch relevante Veröffentlichungen in der empirica Schriftenreihe befinden sich auf der empirica Website: [www.empirica.com](http://www.empirica.com).

Derzeit (2010) berät er die Regierung von Katar bzgl. Strategien für die nationale Einführung der Telearbeit als ein Modell für die Beschäftigung und den Zugang zum Arbeitsmarkt vor allem für Frauen aber auch Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen. In einem weiteren Projekt ist er mit der Beratung und Evaluation des Einführungsprozesses der Telearbeit in einer großen deutschen Bank beschäftigt.

Werner B. Korte ist zudem Initiator von mehreren international operierenden Expertennetzwerken. 2001 hat er das „European Network for Information Society Research“ (ENIR, [www.enir.or](http://www.enir.or)) gegründet, das mittlerweile auf über 150 Experten aus vielen Ländern der Welt gewachsen ist und regelmäßig in die Projektarbeit eingebunden wird. Seit 2005 leitet er zudem das „Silver Economy Network of European Regions“ (SEN@ER) ([www.silvereconomy-europe.org](http://www.silvereconomy-europe.org)), in dem sich mehrere europäische Regionen zusammengeschlossen haben, um Projekte im Themenfeld des demographischen Wandels durchzuführen, wobei die wirtschaftlichen Aspekte und Potenziale der Seniorenwirtschaft im Vordergrund stehen.